

1893





1. Olvenstedt, Jac. J. Zingunb
Lutheri von Dr. philoso,
philii, Magdeb. 1600.
2. Masofastor Bonif. von
Exorcisme 1541.
3. Glossa ordinaria ad
Litteras Alexandri pape
VII. quas protexu
pacis procurando inter
Catholicos principes
scripsit. 1655.

9

Verhafftiger Be-
richt / Wie D. PETRVS
STREVBERS Pfarrherr vnd
Superintendens zu Soraw/auff sein vorgeschlagenes Me-
dium kommen/ vnd deßhalben mit etlichen in streit gerahen/
mit fernerer vormeldung wie dem Christlichen friede
nach anleitung Göttliches Worts vnd Ausrur-
gischer Confession vnd derselben Apologia
weiter nach zu
sehen.



Gal. 6.

Lieben Brüder / so ein Mensch etwan von einem feil vberreitet
wird/ so helffe ihme wider zu rechte mit sanfftmüthigem Geist/ die je
Geistlich seid / vnd siehe auff dich selbst/ das du nicht auch versucht
werdest.

Luc. 9.

Vnd seine Jünger (als ihu die Samariter nicht wolten auffne-
men) sprachen zu Ihesu: HERR wilstu/ so wollen wir sagen/ Das
Fewr vom Himmel falle/ vnd verzehre sie / wie Elias thete? Ihesus
aber wante sich vnd bedrawete sie vnd sprach: Wisset ihr nicht wel-
ches Geistes Kinder ihr seid? Des Menschen Sohn ist nicht kom-
men/ der Menschen Seelen zu verderben/ sondern zu erhalten

Anno

M. D. XCIII.



IN CALVM
NIAM.

EST similis turpi maledicta calumnia Cæno:
Hoc maculat vestes, turpius illa viros.
Sed tamen ut coenum siccatum Sole, repente
Excutitur; mendax sic quoq; fama perit.

Petr. Streub.





ALS fur jemmerlicher zancf in den re-
formirten Kirchen bald von anfang
ihrer reformation bißhero gewesen sey/
vñ Gott geklage noch ist/ erstlich vom
H. Abenemal/ vnd nachmals von der
Person des H. Erri Christi / daraus
sich entlichen andere mehr entsponnen
vnd grosse zerrüttung erfolget/ ist menniglichem bewust/ vnd
kann kein Christlich Hertz ohne besondere seuffzer vnd schmer-
zen bey ihme genugsam beklagen vnd bedencken.

Als ich mir aber dasselbe/ da ich etwas in meinen Jahren
vnd ins Predigamt kommen/ auch was mehr als zuuor/ zu
gemüt gezogen / bin ich endlich in die gedancken gerahten:
Weil auff beideneheilen solche gelehrte / woluerdiente vnd
eiferige Leute waren/ die nicht alleine ihre meinung zu beiden
theilen standthafftig defendirten/ sondern auch allerley dabey
zúsetzten/ vnd grosse verfolgung erlitten: Es müste etwan ein
mangel oder mißuerstand in den sachen sein/ Sonsten were es
vnmüglichem/ das denselben in so langer zeit nicht sollte sein
abgeholfen worden.

Vnd habē mir sonderlich ein grosses nachdenckē gemacht/
die wort des frommen Herrn Philippi das er in einer Epistel
ad Stathmionem geschrieben: *Dimitant de caena Domini duo
bellicosissimae gentes, Saxonica & Heluetica & res utring, inuol-
uitur.* Item dz die Helmstädtische Theologē sich der *Vbiquitet*
halben auch entlichen *Exempt* gemacht. Auch vorneme
Leute/ die zuuor mit im Spiel gewesen/ sich habē des handels
zu lezt gar entschlagen.

Vnd damit ich nun in diesen schweren streitsachen nicht

A ij

meinen

meinem gedancken alleine folgete/ vnd also auff einen Sand-
bawete / habe ich nicht alleine beider Part schriften /
absq. prauidicio mit gebürlichem fleiß / neben an-
rufung Göttliches Namens gelesen / sondern auch / wo ich
nur gelegenheit gehabt / mit beiden Parten *placide pro & con-*
tra dauon *conferret*, sonderlich Anno 70. zu Speyer / als ich
mich alda *in comitijs* bey einem halben Jahre bey meinem
Gnedigen Herren / Herrn Siegfrieden / Freyherrn von
Promnis *z.c.* auffgehalten / da ich nicht alleine mit den Hei-
delbergischen Theologen mich zu besprechen gute gelegen-
heit gehabt: Sondern bin auch von Speyer aus gegen
Straßburg zum Herrn Marbachio vnd anderer orte *excurs-*
ret vnd Christliche gesprech gesucht.

Vornemlich aber / als ich Anno 80. meines Gnedigen
Herrn eldesten Herrn Sohn / Herrn Henrich Anshelm
Freyherrn von Promnis / etc. nach Straßburg geföhret /
habe ich mir einen guten vmbschweiß mit willen wolge-
dachtes meines Gnedigen Herren durchs Reich genom-
men / hiemit ich bey derselben guten gelegenheit / gewün-
schete bequemmigkeit haben möchte beider Part vorne-
me Theologen anzusprechen.

Wie ich dann auff derselben Reise / zu Ulm mit dem
Herrn Doct: Rabo: Zu Tübingen mit Herrn Doct: Iacobo
Herbrando, welchen ich den vornehmen Theologum in mei-
nem Gutachten genennet / auch noch dafur halte.

Zu Straßburg abermals mit dem Herren Doctore
Marbachio / so damahlen fast lagerhafftig gewesen / vnd
nicht lange darnach seliglich gestorben / vnd Gott weis
mir

mir beypflichtete vnd jme den *Terminum Communicatio operationum (in tertio communicationis genere)* sonderlich wolgefallen lassen. Item/ daselbst mit dem Herrn *Sturmio ad multas horas*, freundlichen colloquiret.

Im rüch reisen aber / bin ich auff die Newstade gezogen vnd habe daselbst mit Doct. Zanchio vnd Doct. Ursino nicht alleine *de Cæna Domini* vnd *persona Christi*, Sondern auch *de predestinatione in multam noctem* conferiret, vnd hat sonderlich der Herr Zanchius diese *distinction* der alten: *Christum passum esse pro omnibus sufficienter, sed nõ efficienter* expresse probiret vnd mir in etlichen sachen allerley nachdenckes gemacht / dauõ wil Gott / wann ich dormalen eins / *de predestinatione* w; schreiben werde / beuorab / da es *disputatorie* geschehen solte / wol kan gemeldet werden. Item / mit *Dathenio* zu *Frankenthal*: Mit *H. Ritthero*, zu *Frankfurt am Meyen*: Mit Herrn *Neandro* zu *Isfelde*: Vnd sonderlich mit Herrn Doct. *Schneccero* zu *Leipzig* auff etliche stunden in der *Sacristey* alleine von diesen Sachen auff's freundlichste *differiret* / vnd entlich aus solcher *Collation* mit beide Parten dieses befunden / das durch gutte *distinctiones* vormittelt Götlicher vorteyhung den Sachen wol abzuhelffen were / wann derselben nur recht vnter augen gangen würde / vnd die Herzen zum friede lust hetten.

Habe auch darauff eine kurze *Confession* gestellt / von den beiden *Artickeln* / vnd dieselbe erstlich den *Frankfurtischen Theologen* / weil ich nicht vngemeinet war / bey ihnen zu *promouiren*, (were auch sonder zweifel geschehen / weil ich die andern *gradus* zuuer daselbst erlanget vñ *Frankfurt* fast fur mein *patria* halte / wann meines

A ij

Gnedigen

Gnedigen Herrn beide jüngste Söhne nicht zu Wittenberg studiret hetten) zugeschicket / darauff mir auch ein schreiben von einem Belarten *Magistro* zukommen / das gemelte Herrn Theologi mit meiner *Confession* vom H. Abendmal wol zu frieden weren. Alleine *de persona Christi*, wolten sie sich weiter mit mir besprechen / wann ich würde zu ihnen kommen.

Nachmals Anno 89. habe ich solche *Confession* / zu sampt einem kleinen Tractetlein (welchs ich wil Gott in kurzẽ auch wil an tag geben) *de fundamentis H. Lutheri* / so er *ad coenam Domini* gezogen / auch dem D. *Selneccero* zu lesen vnd judiciren eigener Person zugestellet: Der solches alles nicht alleine / Gott weis / das ich die warheit rede / *approbiret*, sondern auch von mir begehret / das ichs alda solte drucken lassen / vnd die wort dazu gesagt / die mir nicht gebüren nachzureden. Denn *propria laus sordet*.

Angeregte *Confession* vnd Tractetlein habe ich gleicher gestalt Anno 90. dem Herrn D. *Vrbano Pierio* meinem alten freunde vnd Landsman der noch im leben / vnd sich vntangst gegen mir höchlich in schrifften entschuldiget / das er nicht *author* were (wie man in bey mir angeben wöllen) des *scripti*, so einer / der sich *lobum Vernicium* nennet / wieder mein wolgemeintes vnd Christliches Gutachten hat lassen außgehẽ / welchen auch darauff nach gebür verhoffentlich von mir geantwortet worden / zu Wittenberg / als ich daselbst meines gnedigen Herrn beiden jüngsten Sönnen einẽ *Praeceptorem*, *hospitium* vnd andere notturfft bestellet / *presentiret* / vnd sein *iudicium* auch darüber gebeten. Der sich nicht alleine hoch verwundert / das solche meine *Confession* D. *Selneccerus* *approbiret* hette / sondern auch dieses dazu gesagt / das er nicht alleine für
seine

seine Person wol damit zu frieden were / sondern das er auch die *declarationem fundamentorum* Herrn Lutheri auff die art hievor nichtgehört hette / vnd hat alleine eine erklerung des Worts *Communicationis* so S. Paulus brauchet / 1. Cor. 10. von mir begehret. Die ich auch also gethan / das er mit mir *content* sein können.

Daher ich dann nachmals desto mehr verursachet worden / weils mein Gnediger Herr von mir also gnedig begert vnd haben wollen / mir auch *sumptus* dazu freywillig offeriren lassen / vnd die Herrn Theologen daselbst durch ire freundliche schreiben mich dazu auch *inuitirten*, zu Wittenberg vnter dem *Rektorat* seiner Gnaden Eltesten Sohnes / Herren Weigharden / Freyherrn von Promnitz *rc.* zu *promouiren*.

Als ich aber zu solcher *Promotion* gezogen / bin ich vnter wegens zu einem alten Prädicanten / so vorzeiten des Herrn Lutheri *Famulus* gewesen sein sol / ein gekehret / der mir alles guttes gethan / vnd vnter andern sachen mich gefraget / wie ich die Wort: *Panis est Corpus Christi*. Das Brod ist der Leib Christi / verstünde. Da ich ime geantwortet *Sacramentaliter*, *ratione Medij*. Darumb / das das Brod nach S. Pauli *declaration* were die *Koinonia* die gemeinschaft des Leibes Christi / oder wie es die *Apologia* vnser Augspurgischen Confession außleget / die *Res* oder mittel / dadurch vns aus Christi kreffziger ordnung vñ einsetzung Christi Leib warhafftig *exhibiret* vnd dargereicht würde / wann das Heilige Abendmal nach seiner ordnung vnuorruckte gehalten würde. Vnd eben die meinung hette es auch mit dem gesegneten Kelche / *rc.*

Dem guten alten aber war diese meine Christliche *declaration* was vngewöhnlich vorkommen / vnd als er von seinem
Collatore

Collatore, einem vornehmen Landjunker gefraget worden / was er für einen Gast gehabt / vnd wie er jm gefallen / hat er geantwortet (wie er sich nachmals deßhalb gegemir schriftlich erkleret vnd entschuldiget auch herzlich gedancket / das er zu rechtem verstande dieser sachen durch meine geringe Schrifften / sonder rühm zu melden können were) ich were es gewesen / vñ wüßte mich für seine Person nie zu straffe. Allein das were jme was selzam vorkommen / das ich das gesegnete Brod vnd Wein im H. Abendmal hette *Media* genand / vnd deuchte in ich redte nicht aller dinge wie Herr Lutherus. Sein Juncker ziehets jme auch zu gemüte. Vnd spricht: *Medium* vnd *Signum* weren fast zwo Fiedeln eines Holkes.

Vnd weil ich eben gegen Wittenberg zur *promotion* gezogen / wird die *suspition* was stercker / ich müste in der Lehr vom H. Abendmal nicht fast richtig sein / wird auch vber dieses mein Gnediger Herr gewarnet / S. G. solten achtung auff mich haben lassen.

Nu mag ichs mit bestendiger Warheit sagen: Ob ich wol mit den Herrn Theologen zu Wittenberg in *Examine* aller dinge nicht *concordiren* können / wie sie dann dasselbe in der *Intimation*, so sie wegen meiner *Ordinar lection* öffentlich anschlagen lassen / als Erbare Leute nicht *disimuliret*: (Denn darinne vnter andern diese wort stehen: *Prus ipsum de fundamento, alijsq. doctrina capitibus, de quibus nunc potissimum controuertitur, suam nobis exponentem sententiam audiimus: quam quia ut P. LVRI MV M, doctrina huius schole & Ecclesie, ex verbo DEI hausta & in Augustana Confessione eius demq. Apologia repetita, congruere anima diuertimus &c.* So haben sie doch bey meinem *Examine* so wol bey der öffentlichen

Sichen promotion von mir kein anders / dann alleine die *sub-*
scription Confessionis Augustanae Corolo 5. Anno 30. vbergebent
Wie der *Actus promotionis*, so in offenem Druck / solches au-
genscheinlich bezeuget vnd viel Leute gesehen vnd gehöret / ge-
fordere / vnd mir darauff ihre *Testimonium publicum*
dieweil ich neben ihnen die *Vbiquitatem repudierte*,
vnd also in *fundamento* mit ihnen einig were / nicht alleine wil-
lig vnd gerne *conferiret*, sondern auch one ruhm zu reden mir
die ehre bewiesen / das sie mir die stelle für irem *Decano Philo-*
sophico, der albereit in ihr *Collegium Theologicum à professione*
Dialectices zum *Collega cooptiret* gewesen / so wol für einem
Licentiate (doch vnwürdig vnd mit ihrer beiderseits guter be-
willigung als einem gast) aus sonderer freundsafft haben *de-*
putiret. Vnd sich so vnvorweißlich gegen mir vorhalten / das
ich bey ihnen kein anders als eitel lust vnd liebe zu Christlicher
einigkeit habe spüren können.

Dieses aber alles vnangesehen / breitet sich die blinde
suspition je lenger je mehr aus: Ich müste nicht gar richtig
sein in meiner *Confession*, weil ich zu Wittenberg in *Doctorem*
promouiret hette.

Darauff begiebet sich / das bald nach meiner *promotion*
auff *Palmarum* ansehnliche Kayserliche vnd Chur-
fürstliche Råthe vnd *officirer* meinen Gnedigen Herren aus
freundschafft zu besuchen / gegen Sora kommen. Vnd weil
an gemeltem Sonntag *Palmarum* gebreuchlich / in vnser Kir-
chen alhie vom 5. Abendemal zu handeln / nam ich mir vr-
sache / in bey sein solcher vornehmer Leute / weil sie sonderlich
mehr theil der örter / da obberürte alte Pfarrer / der sich an-
fenglich in meine meinung nicht schicken können / angeessen /

W

Mein

mein *Medium* in der Predigt vor zu bringen vnd zu erkleren.
Vnd da dasselbe wolermelte Herren mit besonderem fleiß
angehöret/ haben sie ihnen dasselbe nicht alleine wol gefallen
lassen/ Sondern von mir auch zum theil begehret / das ich
dasselbe bey mir nicht behalten/ sondern der Kirchen Gottes
mittheilen wolte. Denn sie könten nicht anders erkennen/
dann das es die Wahrheit were / vnd was sie zu beförderung
der Sachen thun könten/wölten sie an ihnen nichts erwin-
den lassen/ ja haben auch wol gesagt: Sie wolten nicht was
grosses nemen/ das sie meine *declaration* nicht solten gehöret
haben. In gleichem hat mir ein vornehmer Professor aus
einer ansehnlichen *Academia* gesaget (mag ihn nicht nen-
nen / denn es gebe ihme nur haß) das mein *Medium* ime vnd
andern wol geliebet / vnd viel guttes würde außgerichtet ha-
ben / wann man nur nicht so vnzeitlig Feuer darwieder ge-
schrien hette.

In massen ich dann / vnangesehen / das dasselbe vor-
hitzigen Köpfen vnfreundlichen angerent ist worden/
durch *privat* Schrifften/ ansehnlicher vnd Geleerter Leu-
te beider Part den beysal darüber bekoffen/ das mich mei-
ner Arbeit noch nie gerawen / vnd so viel daraus besun-
den habe / das der Sachen in Wahrheit wol abzuhelffen
wehre / wann nur gebürlicher Proceß darinne fur die hand
genommen/ vnd die *affecten* ein wenig beseits möchten ge-
setzt werden.

Vnd weil dann mein wolgemeines *Medium*, ob-
vnd wolermelten Herrn nicht mißfallen/ habe ich nicht al-
leine

keine auff derselben günstiges begehren dasselbe / wie ichs
damahlen geprediget / auffs Pappyr bracht / vnd ihnen
zum theil schriftlichen vberantwortet / Sondern / hiemit
ich auch mit Gelehrten Leuten dauon desto bequemer schrift-
lichen oder mündlichen conferiren könnte / vnd des irra-
men vnd vielfeltigen vmbschreibens / vnd mühseligen
nach lesens möchte geübriget sein / habe ich einen guten
Mann gebeten / so mein andere Büchlein vorleget / das
er mir nicht mehr als 200. Exemplaria vmb gebürtliche
zahlung wolte drucken lassen. Vnd ja lauren, das der-
selben keines zu offenem kauff kommen / vnd etwan distra-
hret werden möchte.

Habe auch zum vberflus / hiemit ich mich des Nach-
drückens nicht zu befahren / eine kurze *Prefatiunculam* vorher
gesetzt an die *Typographos* vnd sie darinne ganz freund-
lichen gebeten / das sie solch mein Christliches Gutachten /
dieweil es noch nicht gnugsam bewogen / vnd mit Gelehr-
ten Leuten dauon noch solte conferiret werden / da es ihnen
in die hende keine / ja nicht solten nachdrucken.

Denn wann es nu genugsam ponderiret, vnd von
Gelehrten Leuten approbiret wehre / solte es neben an-
dern dazu gehörigen Sachen / nicht vnterdruckt werden
oder dahinden bleiben.

Aber was geschicht? Es kan kaum ans Licht kom-
men / so finden sich Leute / die es mit grosser anzahl / auch
vber die massen sehr mendose, vnd darzu mit falschem Tit-
tel: Sam were es zuvor auff meine vnkosten zu So-
raw alhie gedrucket / (welches doch in Wahrheit nicht ge-
schehen: Denn ich damalen alhie keine Druckerrey gehabt)

nachdrucken vnd hin vnd wider so heuffig vorschicken / das
ein gemeiner Buchführer in einer Stadt sagen dürffen / er
hette solcher nachgedruckter *Exemplar* alleine ober 500. vor-
kaufft.

Also vnd dergestalt bin ich mit Warheit zu melden / Chri-
stlicher lieber Leser / nicht allein auff dis mein *Medium* kom-
men / sondern ist auch dasselbe zu gemeltem Ende von mir an-
tag gegeben worden. Vnd hette nicht gehoffet / das es also
solte ausgesprenget / vnd viel weniger so öffentlich vnd mut-
willig von etlichen sein angefeindet worden. Dieweil sie aus-
allen vmbstenden gesehen / dz es nicht allein ein *privat* schriffte
sein solte / sondern nur *collationis causa* auffz Pappyr bracht /
vnd dem vrtheil der Christlichen Kirchen ganz demüthig vnd
gehorsamlich erst recht solte zu gelegener zeit unterwerffen
werden

Es sey ihm aber wie ihm wolle / so mus menniglichen be-
kennen / auch die es zimlich vnzeitlig vnd vnbrüderlich ange-
feindet haben / das es von mir gut gemeinet / vnd ich damit
nichts anders als der betrübeten Kirchen friede vnd einigkeit
gesucht habe vnd noch suche. Vnd da ich jeden Zweg / mie-
solchem vorgeschlagenen *Medio* (wie etliche meinen / aber
noch nicht genugsam bewiesen haben) nicht getroffen hette / so
solte man doch wegen meines Christlichen *intents* , dieweil in
dandis consilijs mehr *affectus* , quàm *effectus* zu *consideriren* ist /
solche vnzeitige *Censur* vnd *Calumnien* darwider eingestellet
haben / wil geschweigen / das ich / wie oben vnd auch anders-
wo von mir gemeldet worden : Ich mit ansehnlicher Leute
Briefe / beider Part / die ohne alle *affecten* mit mir freundt-
lich dauon *conferiret* haben / wo noth darthun vnd beweisen
kan

Kan vnd wil/ das sie solch mein *Medium* wann es nur rechter
wie ichs meine/vorstandē wird/mie nichtē *improbiren* können/
man wolte dan die Augspurgische *Confession* gar vorwerffen.

Vnd wolt Gott das wir zu allen theilen so wol darauff
gedechen/wie wir Christliche Mittel zur einigkeit finden vnd
vorschlagen möchten/ als der meisteheil (leider Gott im ho-
hen Himmel geklaget) das Widerspiel thut/ vnd viel mehr
auff Mittel vnd wegs sinnet/ wie ein vnd ander Part nur
möge gedruckt vnd verfolgt werden / Es würde besser in der
Christlichen Kirchen stehen/ als leider vor augen: **GOTT**
erbarme es.

Darumb ich auch meinem lieben **HERRN** Christo am
Jüngsten tage viel lieber rechen schaffe geben wil/ von diesem/
wie ich seiner lieben Kirchen friede (dessen er mir dann neben
meinem gewissen/ selber wird zeugnis geben) viel mehr ge-
sucht / als das ich mit *violentis consilijs*, zu einiger trennung
vnd verfolgung guter Leute/ die auff beiden theilen wol zu
gewinnen gewesen/ wann man recht gegen ihnen *procidiret*,
einige ursache mutwillig solch gegeben haben. Ach es heist:
*Beati pacifici: Et in firmum in fide suscipite; Et tu conuersus con-
firma fratres tuos.*

Vnd sage noch: Man dringe nur auff die Augspurgische
Confession vnd derselben herrliche *Apologia*, (für welches Kir-
chen Kleinot/ wir Gott/ vnd denen/ so durch Göttliche hülffe
dasselbe befördern helffe vnd auff vns *propagiret* haben/ nicht
genugsam danken können/ vnd in welcher *Confession* dz rech-
te *Medium*, wann sie in *sano sensu* angesehen wird / begriffen
ist/ darauff ich alleine negst **H. Schrifft** eigentlichen ziele)
vnd weil beide Part dieselbe für recht halten/ vnd jr zugethan
sein

sein wollen/ also das auch die/ so man Calvinisten nenne/ sie
in ihren Schulen lesen/ vnd sich vornehmen lassen/ das sie der=
selben mehr vorwand sein als andere: So ist nur die frage/
von derselbē rechten verstand/ vnd zu dem wollē wir/ ob Gott
wil/ auch wol kömē. Denn es helt obgedachtes part hoch vñ
viel vom Herrn *Philippo* vnd billich (den der Man ist ja nicht
weniger in seinem *gradu* aller ehren werd/ als der Herr *Zu-*
therus/ vnd sein vnbdecktge Leute die diese beide *Grutes*
Männer vnd *lumina Ecclesie* mutwillig trennen) vnd beruf=
fen sich sonderlich auff die Epistel so der Herr *Philippus* an
den löblichen/ frommen vnd alten Churfürsten Herzog *Fri-*
derichen Pfalzgraffen bey *Rein/ etc.* Hochmilder gedechte=
nus/ ein jahr vor seinem seligen Tode geschrieben/ vnd hinter
der *Exegesi S. Cures* nebē andern sachen zu *Heidelberg anno*
75. gedruet ist/ vnd wollen daraus erweisen/ das er irer mei=
nung gewest oder worden sey. Dz neme man fur bekand an.
Vnd führe den guten Leuten (denen nach meinem geringen
verstande die warheit so wol ein ernst ist als den andern/ leiden
auch wol so viel vnd mehr darüber als andere) zu gemüte vnd
ermahne sie/ das sie auch bey dehme bleiben wollen/ darauff
der Herr *Philippus* in gemelter Epistel sich referiret: Nemblich
bey dem *Meglenburgischen Examine*, oder *Kirchenordnung*
welch Buch der *S. Philippus* auff der auch löblichen *Christ-*
lichen vnd vhraltē Fürsten von *Meglenburg* gnediges bege=
ren gemacht/ vnd so hoch gehalten/ das er dasselbe auch seinen
Locis communibus etlicher massen/ wie ich mit seiner eigenen
hand / an meinen seligen *Schweher* (wie ich in meiner
antwort auff *Rivandri Prouocation* außführlicher gemeldet)
geschrieben/ genugsam/ wo es die not erheischet/ zu beweisen.
Vnd

Vnd sehe wie herrlich vnd deutlich vielerwenter H. Phi-
lippus in demselben Buche vom Abendmal schreibe. Vnd vn-
ter andern diese Wort / fol. 30.

Was wird im Abendmal des H. Erren Christi aufge-
theilet vnd empfangen? Antwort.

Warer Leib vñ Blut des Herren Jesu Christi. Vnd fol. 103. spricht er: Vnd
zum gewissen zeugnis / dieses seinen vnrandelbaren willens / hat der H. Er Christus
diese Ordnung eingesetzt / das er vns mit diesen Sufferlichen sicht-
baren Dingen gewislich seinen warhafftigen Leib vnd Blut giebet / vnd
bestetiget hiemit seine zusage / das vns die Sünde gewislich vmb seines Leidens
willen vorgeben / etc.

Diese wort halten warlich die Mehlenburgische Kirchen
nicht fur Calvinisch / vnd ich auch nicht.

Wollē aber nu dz ander theil dieselbe nach dem Buchstabe /
der klar ist / auch annehmen / vnd nach demselben die Augspur-
gische Confession vorstehen (wie sie dann den wortten so in der-
selben Apologia begriffen / nicht vngewis sein) so wird der krieg
durch Götliche verleihung bald einen ortz haben.

Wo nicht: So gebe vns das ander theil vnsern Herrn
Philippum wieder. Vnd wird mit solcher recusation vberzeu-
get das sie sich bißhero vnbillich auff den Herrn Philippum
wegen obgemelter Epistel / gezogen / vñd sich mit seinem
herrlichen Namen vnd authoritet geschütze haben. Vnd
ehe sie das thun / werden sie sich noch wol zwey mahl darü-
ber bedencken: Das wird man erfahren.

Denn ich herrliche Brieffe grosser Leute desselben theils /
in fal der not / zu zeigen / das sie nicht alleine die angezogene
wort im gedachten Mehlenburgischen Examine fur gut vnd
recht halten; Sondern auch alles was Herr Philippus
dihfals

1
Bis als geschrieben/hoch loben vnd acceptiren. Aus welches
Büchern dann dergleichen wort mehr können angezogen
werden / wie anderßwo auch von mir geschehen.

Wollen sie aber sich in eine *disputation* geben / vnd diese
wort des Herrn *Philippi* etwan anders deuten / als sie an jnen
selbst lauten vnd von den *Meglenburgischen Kirchen* für 30.
oder 40. Jahren verstanden worden / so thu man dieses.

Erstlich. Ziehe man hieher was der *H. Philippus* anderß-
wo in seinen Schrifften vom *H. Abendmal* geschrieben / vnd
worauff er gestorben (wie anderßwo genugsam angedeutet)
So wird ein Wort das ander erklären: Wird auch kein an-
der verstandt als den die *Apologia Augspurgischer Confession*
hat / daraus erzwingē können werden / dessen bin ich gewis.
Man versuche es / so wird mans erfahren.

Zum andern / erklere man mit fleiß die Regel des Herrn
Lutheri / so auch die *Papisten* nicht vorwerffen / wie beim *Bela-
larmino* zusehen: *Id tribui corpori, quod competit pani propter
Sacramentalem unionem.* Vnd explicire nach derselben die
phrases Sacramentales. *Panis est Corpus Christi: Corpus Christi
comeditur: Et Sanguinis Christi bibitur, & quidem ore.* So
wird man sehen / das man einen guten grund zu beständiger
einigkeit vnd rechtem verstand des Heiligen Abendmals durch
Göttelichen Segen legen werde.

Vnd wundere mich hefftig / dz so viel vnzehlicher Bücher
vom Heiligen Abendmal *dogmaticè & Eristicè* bißhero sein
ausgangen vnd noch täglich außgehen / vnd wird doch solche
hochnötige Regel / fast in keinem Suche gelesen / viel weniger
erklere vnd auff die *Sacramentales locutiones appliciret.*

Ich erbiere mich auch / das ich durch *G. Ottes* hülffe im
furo

kurzen in einem besondern Büchlein vom H. Abendmal (on
allen streit / *Et salvo Ecclesie iudicio*) dieser Regel *vsam* öffent-
lich melden vnd weisen wölle / habe es auch albereit zum theil
gethan / wann man acht darauff gegeben hette.

Vnd letztlich vnd vor allen dingen setze man beiseit die vn-
gereimpte *Vbiquitet*, die nicht alleine die Calvinisten / sondern
auch die *Concordisten* (*absit inuidia verbis*) selbst zum theil fur
den Kopff stösset vnd grosse vneinigkeith machet. Denn so we-
nig man kan kot mit kot abwaschen / so wenig wird man be-
stendigen friede in den *reformirten* Kirchē haben / so lange man
die vnbdecktliche *Vbiquitatem* wird *defendiren*: Dz wird man
erfahren. Ja wie feuer vnd wasser nicht zuuoreinigen / dz eins
das ander entweder nicht außleschen oder vorzehren solte / es
komme dann ein Topff oder Kessel darzwischen: Also sein die-
se part auch nimmermehr zuuergleichen / es werde dan zwischē
inen ein Christliches Mittel getroffen / darauff ich mit mei-
nem *Medio* dringe / vnd alhie den sachē weiter nach zudencken
trewherzige anleitung gerne gebē wölte. Vnd da mans dahin
setzen wil / wie sich etliche vnbdecktlich vornemen lassen / dz bey
der reinen Lehr des H. Euangelij müsse spaltung sein / wie vn-
kraut beim Weizen auffm Acker / 1. Cor. 11. Mat. 13. Vnd
das man derhalben diese sache solle gehen lassen / wie sie gehet:
So werden sich die H. Väter vmb sonst gemühet vnd vbel
verdienen haben / das sie vor zeitten durch *Concilia* vnd ihre
Streitschriften (die also mit *Calumniis* nicht gefüllet sein als
leider ist / vnd die sache mehr verbittern als ihr abhelffen)
vmb den lieben Kirchensfrieде trewlichen angenommen / vnd
denselben auch bisweilen auff ein zeit durch Göttliche hülffe /
erlanget vnd ruhig erhalten haben. Wehe aber auch denen
C vnd

vnd ober wehe/ so solchen gesuchten Kirchensfride muetwillig
vorhindern vnd zursören: Dem vrtheil Christi: Wehe dem
der erzernus giebet/ werden sie gewis schwerlich entfliehen.

Ich habe vnlängst einen *Conuentum* gehalten/ mit meinen
mitbrüdern so vnter meiner geringen *Inspection* sein / vnd
vnter andern mit ihnen *conferret de absoluta Vbiquitate*,
vnd gefraget. Ob jemand vnter ihnen glaubete/ das Christi
Leib vnd Blut nicht alleine bey Brod vnd Wein im Heiligen
Abentmal wehren/ ehe die Wort der *consecration* gesprochen
würden/ sondern auch bey einem jeden Haußbrod vnd Wein
vber Tische. Vnd also *per consequens* an allen orten / da ha-
ben sich grauhauptige Leute / so Herren Lutherum vnd Phi-
lippum noch gehört vnd gesehen/ vornehmen lassen/ es weren
solche *absurde opiniones & locutiones* ire tage in ire ohren nie
kommen/ vnd da ich daneben inen die Bücher gezeiget / Da-
rinne solche reden stunden/ haben sie sich zum theil hoch darü-
ber verwundert. Vnd das haben andere mehr gethan.

Vnd man frage noch heutigs tages hieuon in den löblichē
Chur vnd Fürstenthumen Sachsen/ Brandenburg/ Pom-
mern/ Mecklenburg/ etc. nicht alleine die Herren Prædican-
ten/ sondern auch vorstendige Leyen/ ja hohes vnd niedriges
standes Personen/ so bin ich gewis/ das der meiste theil wo nie
alle solche ist gemelte vntheologische reden vorwerffē werden.
Vnd man *pingire* auch die *Vbiquitatem* wie man wölle vnd
schmüctē sie mit der *Reali cōmunicatione proprietatū*, wie man
jimmer mag vnd kan/ so wird sie keinen beysal bey Christlichen
herren bekommen / wann sie erinnert werden / was für
schreckliche *absurda* daraus folgen vnd herfließen/ wie ich an-
derswo dauon nur ein wenig buchstabieret habe/ vnd da man
nicht

nliche ruhig sein / vnd sie ferner vnfreundlichen verfechten
wird / mit mehrem außzuführen entschlossen bin. Wie der
Maieftetischen präsentz aber des HERRN Christi / dauon die
Heiligen Väter reden. (*Adest per presentiam Maiestatis,*
Vbi abest per presentiam carnis, welche *Maiestatica*
presentia freylich *ex unione personali,* principaliter & tan-
quam *ex fonte,* vnd nachmals auch *ex humana natura exorna-*
tione / Vnd derselben *ad dextrā Dei exaltatione* hersteust) hats
viel ein ander meinung als etliche dauon reden. Vnd mus
man freylich in derselben anders betrachten *humanam natu-*
ram Christi in Logo damit sie Persönlich gefasset ist *ad intra,*
vnd anders in *loco ad extra,* da sie eusserlich gesehen vnd mit
raum vmbgeben wird. Item / das vnd wie *totus mundus &*
omnia loca respectu Logi sein *instar puncti:* Wie *omnia tempo-*
ra unum momentum. Vnd was diß als die Göttliche Natur
in der Menschlichen wirken / vnd ihr *communiciren* könne.

Denn da der Teuffel Christo alle Reiche der Welt in ei-
nem augenblicke / wie Lucas meldet / hat weisen können /
Item / da ein Auge vnzehlich viel Sterne sehen vnd zu gleich
fassen kan: Deßgleichen die seele mit jrē gedanken die ganze
Welt zusammen ziehen / vnd in einem Spiegel auch manch-
erley dinge / die hin vnd wieder zustrewet / zu gleich können ge-
sehen werden: Also / dz eines so nahe darinne scheint sein als das
ander / 2c. Item / da ein steublein in einer Cristal oder Bern-
stein (wie Lutherus selber das gleichnus brauchet) an allē or-
ten kan geschē werden / als were es gleich wesentlich da: Was
solte dann nit thun vnd wirken können die Göttliche Natur in
irer Person aufgenommenen / zur rechten Gottes erhobenē vnd
vber alle Engel vnd menschen / *absq. mensura* gezieretē mensch-
lichen Natur / 2c. O *Modica fidei.* E ij Sum-

Summa / wie alles licht vnd' offenbar dertte ist / der ein
Licht bey sich hat / das ihm leuchtet / also der Menschlichen
Natur Christi auch / weil in ihr wonet vnd leuchtet / sonder-
lich in ihrer Maestetischen erhöhung / die Göttliche Natur
mit aller ihrer Klarheit / Allmacht / Weißheit vnd Herrlichkeit.
Wie Origenes sein gesaget hat : *Sicut ignis penetrat ferrum
& vndiq; et miscetur : Sic Logos assumens humanam naturam
lucet in ea tota , & natura humana velut accensa lumine Logo
vnta est.* Wie D. Philippus diesen Spruch in seinem Lo-
cis com : auch citiret.

Solcher Maestetischen *vbiq;vnt* oder präsentz des
H E R R E N Christi / auch nach seiner Menschlichen
Natur recht nach zu dencken / hette ich gerne mit mei-
nem *Medio* (Gote weis) vrsache geben mügen / wann mans
erkennen wollen.

Weil ich aber sehe / das etliche so gar *Rabiosi* sein / vnd die
affectus so sehr *predominiren* lassen / das des vnzeitigen
Zadels / auch ehe man eines Menschen meinung recht
vornommen / kein Ende / so solte ich villich meine *Vela*
contrahiren vnd der vndanckbaren Welt abdanken : Vnd
sagen : *Mysterium meum mihi.* Oder alleine mit vertrau-
ten freunden so zur Warheit vnd einigkeit lust vnd liebe
tragen / danon *conferiren*.

Wie ich dann bey meinem Gewissen vnd mit gutem be-
de schreiben vnd sagen kan / das ich mit beider Parten
Gelerten Leuten von diesen Sachen beide Mündlich vnd
Schriftlich / vnd also *discurrirer* habe / das sie sonder rühm
zu

zu melden (wie auch vorgefagt) bekand vnd sich vornehmen
lassen: Man kündte vnd müste mit solcher *declaration* zu frie-
den sein/ etc. Ander wort wil ich geschweigen. Vnd da-
rumb / da ich je etwas von diesen Sachen künfftig schreiben
werde/wolte ichs gern allein *dogmaticè* vñ on alle weitleufftige
disputation thun/vnd keiner Person darinne gedencen (ent-
schlossen die/den ich antworten mus) wans sein wolte. Vnd
in deme folgenden Zustapffen der H. Apostel / welche ob sie
wol mit allerley *Rezererē* zu thun gehabt/ haben sie doch der-
selben Namen oder *argumenta* nicht viel geführet vnd *refuti-*
ret : Sondern allein die lautere Wahrheit getrieben. Denn
wie die finsternus vergehet/ wann die Sonne herfur kömpt:
Also verleuret sich auch falsche Lehre/ wann die rechte Lehre
getrieben vnd erkand wird: Vnd je mehr man der *Aduersa-*
riorum argumenta vnd Namen setzt/ je beiffiger sie werden/vnd
bekommen Christliche Herzen nur vnnütze gedanken / die
ihnen sonst wol nicht eingefallen weren / wann nicht *pro* vnd
contra were *disputiret* worden.

A L S D vnd dergestalt/ wie bishero gemeldet/ bin ich in
Wahrheit zu diesen Sachen kommen/ vnd nicht anders/ das
weiß G D T vnd viele/ die vmb meine gelegenheit wis-
senschaft haben.

Bitte demnach hierauff menniglichen / da jemandes
hieuenor vormeinet / ich hette mich aus furwitz vnd hoffart/
wie etliche unbedechtig schreyen / in diesen streit eingelassen/
Er wolle auff diesen meinen warhofftigen berichte / mich des-
sen freundlich entschuldiget halten.

Bezeuge auch hieneben fur Gott vnd der gangen Christ-
lichen Kirchen beide im Himmel vnd Erden/das ich von her-

gen neben Gottes Wort im alten vnd neuen Testament be-
griffen/vnd den bewerten heupt *Symbolis*, die Schrifftmessige
Augspurgische *Confession* vnd derselben *Apologiam* so anno 30.
Carolo V. vbergebē worden/vnd darauff ich vor etlichē jaren
zu Franckfurt als ich in *Magistrum* promouiret, vnd nachmals
zu Wittenberg bey meinem *Doctorat* mit Mund hand vnd
Herzen *solemniter* vnd mit guttem bedacht geschworen/so wol-
den Kinder *Catechismum* des Herren Lutheri / den
ich meinen Pfarrkindern neben meinen *Collegis*, sonder ruhm
mit treuem fleis vnd einseitig einbilde/ Vnd im kurzen wil
Gott mit Christlicher erklerung/ zu mehrer entdeckung mei-
nes Gemütes vnd bekentnus in offenen Druck geben wil/
trewtlichen *approbire* vnd fur recht vnd war halte / habe auch
meine *Confession* von anfang meines *Ministerij* Gott lob vnd
Dancck / der mir solches gnediglichen vorliehen / auch im ge-
ringsten nicht *mutiret*, wie ich im kurzen/ geliebets Gott auß-
führlichen wil darthun. Habe auch mit denen so sich zu obge-
nanter Augspurgischen *Confession* vnd *Catechismo* Lutheri/
vnd was deren Schrifften mehr gemeß/ neben mir bekennen/
im geringsten keine vnhelligkeit. Sie wolten dann die ge-
fährliche *Vbiquitet*, dauon ich droben gesaget/ vnfreundlichen
defendiren.

By denen sage ich mich ohn alle *tergiuersation* auß-
drücklichen an/ wie auch zuvor geschehen / das ichs in dem
Punct mit ihnen nicht halten könne.

Wolle aber auch mit keinem darüber öffentlich mehr
streitten vnd kempffen (man wolte mich dann mutwillig dazu
zwingen vnd vorursachen) Sondern viel mehr Gott bitten
Er wolle ihnen die rechte/ ware/vnd hochnötigste *Maieste-
tische*

eische präsentz des HEILIGEN Christi/ nach seiner Mensch-
lichen Natur bey seiner Kirchen vnd gansen Regiment/ die
ich droben mit wenig worten angedeutet habe/ seliglichen zu
erkennen geben. Vnd seiner hochbetrübeten vnd zurrütteten
Kirchen liebe / friede / vnd einigkeit vorleihen. Auch allen
vorzeihen/ wie ich ihnen aus Christlichem Herzen gethan/
die mich zunötischer weise bisshero angegriffen vnd zur
unschuld geschmehet vnd gelestert habē/ vmb Jesu
Christi seines lieben Sones vnseres HEILIGEN
willen / Amen /
Amen/

A M E N.



Gedruckt zu Gora / in
Nieder Lausitz.

155 172

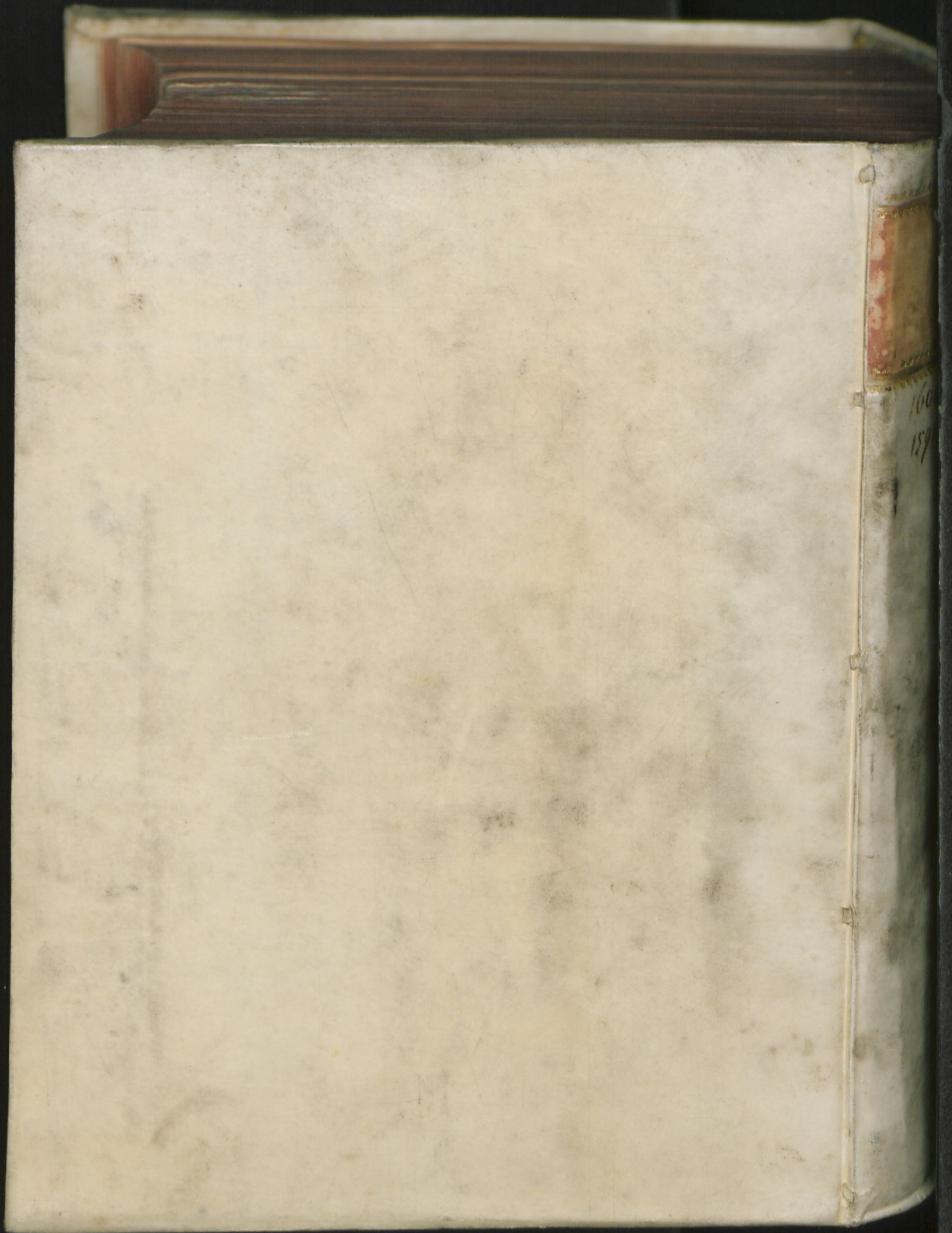
ULB Halle 3
004 099 494

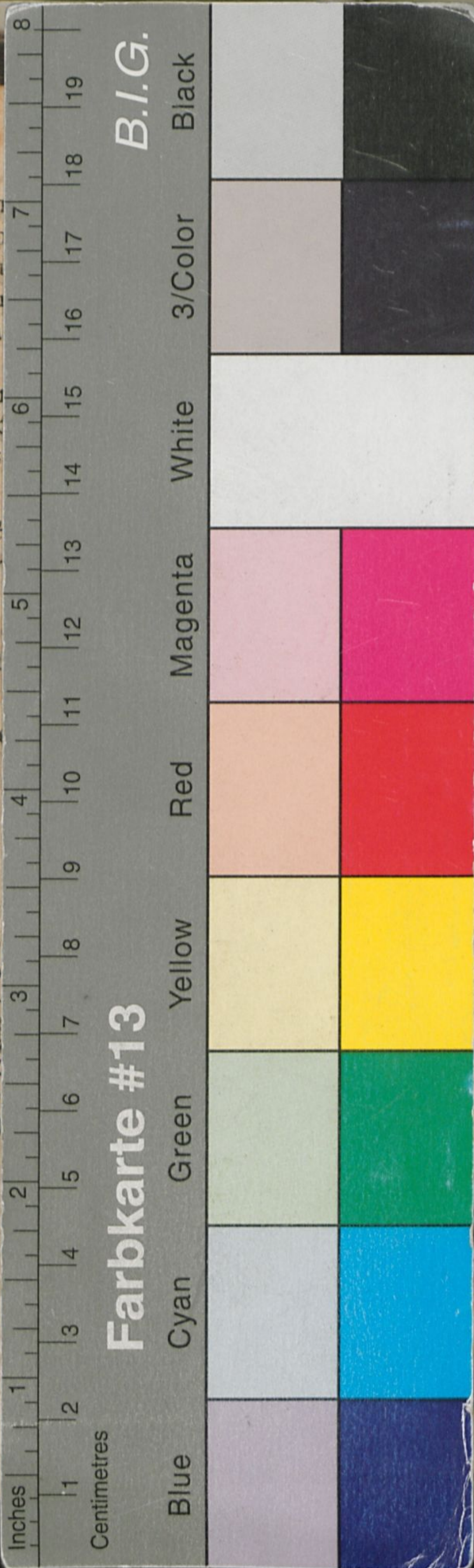

TA → 70

17 01

Juli 64.







9

Verhafftiger Be-
richt / Wie D. PETRVS
STREVBERSVS Pfarrherr vnd
Superintendens zu Soraw/auff sein vorgeschlagenes *Me-
dium* kommen/ vnd deßhalben mit etlichen in streit gerathen/
mit fernerer vormeldung wie dem Christlichen friede
nach anleitung Göttliches Worts vnd Ausrur-
gischer *Confession* vnd derselben *Apologia*
weiter nach zu
sehen.



Gal. 6.

Lieben Brüder / so ein Mensch etwan von einem feil vberleete
wårde/ so helfte ihm wider zu rechte mit sanffemütrigem Geiſt/ die je
Geiſtlich ſeid / vnd ſiehe auff dich ſelbſt/ das du nicht auch verſuche
werdeſt.

Luc. 9.

Vnd ſeine Jünger (als ihu die Samariter nicht wolten auffne-
men) ſprachen zu Iheſu: *HERN* willen/ ſo wollen wir ſagen/ Das
Fewr vom Himmel falle / vnd verzehre ſie / wie Elias thete? Iheſus
aber wante ſich vnd bedrawete ſie vnd ſprach: Wiſſet ihr nicht wel-
ches Geiſtes Kinder ihr ſeid? Des Menſchen Sohn iſt nicht kom-
men/ der Menſchen Seelen zu verderben/ ſondern zu erhalten

Anno

M. D. XCIII.